

Unternehmer dreht Film über Kinderrechte

Harry Flint hat in Kooperation mit der Querkopf-Akademie und der Menschenrechtsorganisation Terre des Hommes ein Video produziert, in dem Schüler über Kinderrechte sprechen. Das Video soll nun weltweit ausgerollt werden.

VON STEPHAN SEEGER

KAARST/DÜSSELDORF „Wir geben Kindern eine Stimme“ – so lautet das Motto der Querkopf-Akademie, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe mit Sitz in Meerbusch. Unter diesem Slogan veranstaltet die Querkopf-Akademie verschiedene Projekte – so zuletzt auch in der Düsseldorfer Zentralbibliothek. Dort gab es die Wanderausstellung „Kinderrechte weltweit – und für alle“, die die Querkopf-Akademie in Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation Terre des Hommes veranstaltete. Dazu wurden drei Schulklassen aus zwei Düsseldorfer Schulen eingeladen – und am Ende ein achtminütiges Video produziert, in dem auch die Schüler zu Wort kommen. Und da kommt die Stadt Kaarst ins Spiel: Denn der Beitrag wurde von Harry Flint abgedreht.

So steht beispielsweise Schüler der Hauptschule Benrath vor der Kamera. In kurzen, aber sehr prägnanten Sätzen machen sie auf die Rechte der Kinder aufmerksam. „Kinder brauchen ein Dach über dem Kopf“, lautet einer dieser Sätze, ein anderer: „Die Kinder sollten nicht hungern“. Oder: „Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht, ihre freie Meinung zu äußern“. Die musikalische Untermalung verstärkt diese eindringlichen Sätze noch einmal. Auch Clara Gerlach, Bürgermeisterin von Düsseldorf, war in der Zentralbibliothek vor Ort und verdeutlichte, wie wichtig es ist, dass Kinder über ihre Rechte Bescheid wissen.

Nach einer Führung durch die Ausstellung sollten die Schüler



Harry Flint hat den Projektfilm „Kinderrechte weltweit“ für die Querkopf-Akademie und Terre des Hommes gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

FOTO: MAXIMILIAN LEUSCH / LINKINSTINCT

die für sie relevanten Themen benennen, aufschreiben und daraus Plädoyers erarbeiten. „Die Kinder waren immer in Aktion, haben alle geschrieben. 30 haben sich getraut, vor die Kamera zu treten und etwas zu sagen“, so Flint. Die Aufzeichnung wurde in einem eigenen Podcast-Studio vorgenommen, um den Schülern die Angst zu nehmen, wurden Zettel vorbereitet, von denen sie ablesen konnten.

Die Kooperation zwischen der Querkopf-Akademie und Terre des Hommes soll weitergeführt werden, die Wanderausstellung wird in diesem Jahr in weiteren Schulen auch im Rhein-Kreis Neuss gezeigt. Harry

INFO

Die Ziele der Querkopf-Akademie

Ziel Die Querkopf-Akademie konzentriert sich als Träger der freien Jugendhilfe auf jugendpolitische Bildung mit dem Ziel, eine politische Wahrnehmungsfähigkeit und ein politisches Verantwortungsbe-

wusstsein zu schaffen.

Gründerin Ulla Bundrock-Muhs gründete die Querkopf-Akademie im Jahr 2007, seit der Umfirmierung in eine gemeinnützige Unternehmergesellschaft 2015 ist die Pädagogin geschäftsführende Gesellschafterin.

Flint kann sich sogar vorstellen, die Produktion in der Kirche oder sogar Bundestag zu zeigen, „weil es zeitlos und wichtig ist“, sagt er.

„Es ist unsere Mission, uns weiter

für die Kinderrechte einzusetzen“, sagt Ulla Bundrock-Muhs, die 2007 die Querkopf-Akademie gründete. Für sie sei wichtig, „dass Kinder die Kinderrechte nicht einfach nur

leben, sondern sie erfahren“, sagt Bundrock-Muhs im Gespräch mit unserer Redaktion: „Wir möchten die Kinder hörbar und sichtbar machen.“ Genau das habe Harry Flint mit seinem Video „eindrucksvoll umgesetzt“. Der Kaarster Unternehmer habe die Kinder, von denen rund 90 Prozent einen Migrationshintergrund haben, „super in Szene gesetzt und einen effizienten Plan, wie die Botschaften rüberkommen“, sagt sie weiter. Ein Schüler in dem Video ist ihr besonders im Gedächtnis geblieben. Bislang habe er immer das gemacht, was sein Vater ihm gesagt hat – in Deutschland aber habe er gelernt, eine eigene

Meinung zu haben und diese auch zu vertreten.

Die Querkopf-Akademie war im August 2024 auch bereits in Kaarst zu Gast und erarbeitet mit dem Jugendparlament insgesamt 18 Ideen zur Verschönerung der Stadtmitte, Teile davon hätte man für wenig Geld auch realisieren können. Geärgert habe sie sich darüber, dass außer den Himmelsliegen nichts umgesetzt wurde, obwohl viele Politiker bei der Veranstaltung in der Galerie dabei waren und zugehört haben. „Mit Kaarst sind wir noch nicht fertig, ich würde gerne noch einmal wiederkommen“, kündigt Bundrock-Muhs daher an.